



CVJM Dreis-Tiefenbach



Aktiv-Camp Michelstadt

Mädchenjungschar

Minijungschar

Ulrike & Burkhard Röcher

21. Jahrgang - 82. Ausgabe

3 / 2021 - August - Oktober

doppelpunkt:

Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Gebetsstunde in Coronazeiten</i>	5
<i>Verstärkung für die Minijungschar gesucht</i>	6
<i>Ankündigung Mitgliederversammlung</i>	7
<i>Verstärkung für das Putzteam gesucht</i>	8
<i>Was machen eigentlich... Ulrike und Burkhard Röcher</i>	9
<i>Aktiv-Camp Michelstadt 2021</i>	11
<i>Neues aus der Mädchenjungschar</i>	14
<i>Draußentreffen der Minijungschar</i>	17
<i>Verabschiedung von Hannah Müller</i>	19
<i>"What a wonderful world" - Posaunenchor draußen</i>	20
<i>Sommerhauskreis mit besonderem Besuch</i>	22
<i>Infos vom Sport</i>	23
<i>Was machte eigentlich... der Vorstand in Corona-Zeiten</i>	25
<i>Pflanzaktion des YMCA Nnudu</i>	27
<i>Terminhinweis</i>	29
<i>Kinderseite</i>	30
<i>Rätsel</i>	31
<i>Rätsellösung Heft 2/2021</i>	32
<i>Rätselgewinner Heft 2/2021</i>	32
<i>Buchtipps</i>	33
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	35
<i>Handlettering von Hannah Braach</i>	36

Vorwort

von Dörthe Heilmann

Vor einigen Wochen fand die Fußball-Europameisterschaft 2020 statt. Wegen der Coronapandemie wurde die Meisterschaft mit einem Jahr Verspätung ausgetragen. Möglicherweise lag es auch an Corona, dass die sonst übliche Euphorie hierzulande diesmal ausblieb. Es gab kein public viewing am Unteren Schloss, kaum Fähnchen an den Autos oder Häusern; für die Vertreter von EM-Devotionalien muss das Ereignis ein wirtschaftliches Desaster gewesen sein. Auch sportlich war für unsere Mannschaft diesmal nicht viel drin.

Wir haben das Fußballereignis zu Hause diesmal kaum verfolgt. Trotzdem sind mir ein paar Bilder und Ereignisse rund um die Fußball-Europameisterschaft im Kopf hängen geblieben. Ich denke da an unseren Torwart Manuel Neuer, der statt der sonst üblichen Kapitänsbinde mit einer Regenbogen-Armbinde auftrat. Und ich denke an die unsägliche Debatte, ob die Allianzarena in München in Regenbogen-Farben illuminiert werden darf oder nicht. Bei dem Auftritt von Manuel Neuer ging es ebenso wie bei der Frage, in welchen Farben die bayrische Spielstätte leuchten darf, darum, für Toleranz gegenüber Minderheiten einzutreten und ein Signal zu setzen für Menschen, die vielerorts ausgegrenzt werden: das Regenbogenbanner gilt

seit den 70er Jahren international als Zeichen für die Homosexuellenbewegung. Kürzlich trat in Ungarn ein Gesetz in Kraft, das durch Einschränkung der Informationsrechte eine deutlich homosexuellenfeindliche Positionen beinhaltet. Die UEFA verweigerte die Zustimmung zu einer regenbogenfarbenen Beleuchtung des Münchener Stadions, die als Zeichen der Toleranz und Weltoffenheit gedacht war, mit der Begründung, dass die UEFA keine politische Organisation sei und daher politischen Anträgen nicht stattgeben könne. Politik habe bei der EM nichts zu suchen. Gegen Manuel Neuer wurde durch die UEFA ein Verfahren eingeleitet, das aber wieder eingestellt wurde. Der Regenbogen polarisiert.

Nun gibt es gerade auch in christlichen Kreisen durchaus unterschiedliche Haltungen zur Frage der Homosexualität und des Umgangs damit.

Für Christen ist der Regenbogen auch ein religiöses Symbol. Im 1. Buch Mose wird uns berichtet, dass der Regenbogen nach der Sintflut als Zeichen des Friedensbundes Gottes mit den Menschen am Himmel erschien und die Menschen zu jeder Zeit an diesen Friedensbund erinnern soll. „Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des





Regenbogen über dem Vereinshaus

ewigen Bundes gedenken.“ (1. Mose 9, 16) Bis heute ist der Regenbogen ein sichtbares Zeichen der Nähe und Treue Gottes und seines Schutzes. Jeder Farbe wird eine eigene Bedeutung zugeordnet:

- Rot: die Farbe der Liebe – Gott liebt Dich!
- Orange: die Farbe der Hoffnung – Du darfst immer Hoffnung haben!
- Gelb: die Farbe der Ewigkeit – durch Jesus haben wir eine Zukunft.
- Grün: die Farbe des Wachstums – Gott sorgt für Dich!
- Hellblau: die Farbe der Wahrheit – Gottes Wort ist die Wahrheit.

- Indigo (dunkelblau): die Farbe der Treue – Gott steht zu seinem Bund.
- Violett: die Farbe der Buße und Versöhnung. Gott vergibt Deine Schuld.

In jedem Regenbogen spricht Gott zu uns: „Ich vergesse Euch nicht.“

Unser Gott ist so groß – wie könnte ich so klein von ihm denken, wenn ich annähme, er würde seine Gnade einschränken und nicht jedem einzelnen Menschen, unabhängig von der Frage seiner Orientierung, gewähren? Jesus ging für uns alle ans Kreuz.

Gebetsstunde in Coronazeiten?

von Dietmar Lehmann

Mit unserer Gebetsstunde im CVJM Dreis-Tiefenbach tun wir uns seit Jahren schwer! Dabei war es war bisher nicht die Frage, ob diese traditionelle Stunde am Mittwochabend der evangelischen Gemeinschaft oder dem CVJM zugeordnet wird. Die Teilnehmenden kamen zusammen, um für „den Verein“ und unsere Gemeinde, für die Mitarbeitenden in CVJM, Kirche und Mission, für die Kranken und die Helfenden, für politisch Verantwortliche u.v.a.m. Gott unsere Bitten vorzutragen und Ihm zu danken.

Dabei ist es uns so ergangen wie in vielen Gruppen und Chören: Man wird gemeinsam älter und jüngere Menschen kommen nicht dazu. Und so stellt sich immer wieder einmal die Frage, ob es diese Stunde weiterhin geben kann und wer überhaupt noch teilnimmt? Und es stellt sich die Frage nach Veränderungen, damit der Auftrag des gemeinsamen Gebetes auch von jüngeren Vereinsmitgliedern wahrgenommen werden kann.

Nun zur Coronafrage: So gab es im Oktober des letzten Jahres zwischen der 1. und 2. Coronawelle die einzigen Gebetstreffen seit Februar 2020. Da haben wir uns damals schon um 17.00 Uhr getroffen, leider ohne die inzwischen verstorbenen Brüder Erich Wendel, Helmut Pieck und

Friedhelm Gerhard, die zu den treuen Besuchern gehörten. Diese Lücke und auch das „Nicht-mehr-Können“ weiterer älterer Geschwister hat den Kreis sehr schrumpfen lassen. Also, in der Coronazeit gab es im Vereinshaus keine Gebetstreffen mehr – doch einmal hat uns Christoph Nickel zu einer Online-Gebetsstunde eingeladen und wir haben mit vier Personen an unseren Bildschirmen seine Andacht gehört, Lieder gesungen und gebetet. Leider waren dann die Geschwister, die nicht mit dem Computer vertraut sind, außen vor.

Aber dennoch waren wir in dieser Zeit auch miteinander verbunden. Es sind einige Briefe geschrieben worden, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie diejenigen, die uns die Andacht halten „Lebenszeichen“ bekamen. Der Inhalt bestand meist aus einer kurzen Betrachtung, ermutigenden Sätzen, Hinweisen auf Gebetsanliegen und allgemeinen Informationen. Auch manches Telefonat ist in dieser Zeit geführt worden. Wir wollten und durften uns untereinander nicht „vergessen“. Das galt und gilt in besonderer Weise für die vielen Alleinstehenden unter uns.

Nun planen wir nach den neuesten Entwicklungen der Inzidenz und anderer Zahlen sowie den damit verbundenen Erleichterungen („Rückgabe der Freiheiten“, z.B. bei



- Versammlungen und Treffen) uns wieder zu treffen.

Doch im Laufe dieses Jahres sollte ein Gedankenaustausch im Kreis der Verantwortlichen für die Erwachsenenarbeit und des Vorstandes stattfinden. Können und wollen wir diese Stunde erhalten? Wie können und wollen wir sie gestalten, so dass auch CVJM-Mitglieder teilnehmen, die jünger als 70(!) sind? Die Bedeu-

tung des Gebetes sowohl im „stillen Kämmerlein“ wie auch im „gemeinsamen Gebet“ dürfte uns allen auch aus vielen Bibelstellen deutlich sein. Über die Frage der Umsetzung kann und muss neu nachgedacht werden.

Ich lade an dieser Stelle herzlich ein: **Kommt und betet mit** – und gestaltet mit uns diese Stunde/dieses Treffen neu!

Verstärkung für die Minijungschar gesucht

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **dringend neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** und würden uns sehr freuen, wenn wir zeitnah Unterstützung bekommen, denn der Bedarf ist groß und für die Zeit nach den Sommerferien haben sich schon viele neue Kinder angekündigt. Bitte meldet euch doch bei Britta oder Damaris (Kontakt über **doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de**), wenn ihr Zeit und Lust habt, mitzuarbeiten. Die Gruppenstunden finden **dienstags von 16 bis 17 Uhr** statt.





Vorankündigung



**Am Mittwoch, 6.10.2021
soll um 19.30 Uhr eine
Mitgliederversammlung
stattfinden.**

Gesucht wird...

eine:n Koordinator:in
für die Organisation
der Putzteams



Damit wir weiterhin das Vereinshaus -
zumindest teilweise - in Eigenleistung
sauber halten können, suchen wir jemanden,
der die Putzteams zusammenstellt, als
Ansprechpartner zur Verfügung steht und die
Beschaffung des Putzmaterials im Blick hat.

Wäre das eine Aufgabe für Dich?

Dann sprich einfach den Vorstand an
oder schreibe eine Email an
vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

Was machen eigentlich... ..Ulrike (Ulle, geb. Fick) und Burkhard Röcher

von ihnen selbst



Wir, Ulrike (53) und Burkhard (53), sind 1995 beruflich bedingt aus dem Siegerland mit unseren Kindern Simon (damals 3) und Juliane (damals 1) nach Dingden in die Nähe von Bocholt gezogen. 1998 wurde dort unsere jüngste Tochter Esther geboren. Nach 14 Jahren am Niederrhein sind wir 2009 - erneut aus beruflichen Gründen - nach Kaufungen, in die Nähe von Kassel, gezogen. Burkhard arbeitet dort als Elektroingenieur bei einer Firma, die Wechselrichter für Solaranlagen herstellt und Ulrike hat die Gelegenheit genutzt, sich beruflich umzuorientieren und Heilpädagogin zu werden. Zuvor war sie einige Jahre als Kran-

kenschwester tätig. Als Heilpädagogin hat sie mehrere Jahre in einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gearbeitet und ist jetzt in der Sozialpädagogischen Familienhilfe tätig. Simon hat ein Studium bei der Polizei gemacht und arbeitet in der Dortmunder Nordstadt. Er lebt mit seiner Freundin Jasmin in Witten. Juliane hat Elektrotechnik studiert und arbeitet seit zwei Jahren im Bereich der Entwicklung von Elektromotoren. Juliane wohnt mit ihrem Freund Meik nicht weit von uns in der Nähe von Fritzlar. Esther studiert in Freiburg Heilpädagogik und Philosophie. Sie lebt in einer WG.



Burkhard wurde durch den CVJM in Dreis-Tiefenbach und Ulrike durch den CVJM in Eisern von Kindheit an geprägt. Neben Jungschar, Jungenschaft, Mädchenkreis, CVJM Sport, Jugendchor und KJE haben uns auf unserem Lebensweg immer wieder Hauskreise und die Kirchengemeinden vor Ort ein geistliches Zuhause gegeben. Burkhard hat in der Jungenschaft mitgearbeitet und Ulrike in ihrer Zeit in Dreisbe (1991-1995) in der Mädchenjungschar. Kennengelernt haben wir uns, als Ulrike von Dorothee Weyer dazu überredet wurde bei einem CVJM Volleyballturnier in Lüdenscheid (1985) ersatzweise für Dreisbe mitzuspielen.

Heute sind wir in Kaufungen in der Landeskirche vor Ort aktiv. Burkhard ist im Kirchenvorstand und arbeitet im Besuchsdienst und Chorteam mit. Ulrike arbeitet im Team des Frauenfrühstückstreffens und im Chorteam des Gospelchors, in dem wir beide singen, mit. Den Hauskreis, zu dem wir schon seit 2009 gehören, erleben wir als Weggemeinschaft für unseren Glauben und unser Leben.

In unserer Freizeit sind wir gerne in der Natur, fahren Rad oder wandern, zu zweit, mit Freunden, Familie und Hauskreis. Außerdem genießen wir Spieleabende mit Freunden oder unseren Kindern, gehen gerne Essen und ins Kino oder verbringen Abende in unserem Garten. Im September möchten wir gerne, wenn Corona es zulässt, mit Freunden den ALPE-

Adria Radweg fahren.

Durch unsere Familien zieht es uns auch immer wieder mal ins Siegerland und wir pflegen auch noch gerne Kontakte zu unseren Freunden im Siegerland auch wenn dies nicht so oft möglich ist. Zu erwähnen wären da aus Dreisbe als langjährige Freunde unter anderem Karin und Harald Flender, Irmi Akouete Akue (ehemals Schürg), Viola und Olaf Bruch und Michi und Patricia Junk. Mit Christiane und Wolfgang Giebler waren wir gemeinsam im Hauskreis in Bocholt und versuchen uns mindestens einmal im Jahr gemeinsam mit Freunden aus Bocholt zu treffen.

Wir fühlen uns reich beschenkt und sind dankbar für Gottes Führung und Begleitung in unserem Leben.

Herzliche Grüße
Ulle und Burkhard

Aktiv Camp Michelstadt 2021

von Celia Flender

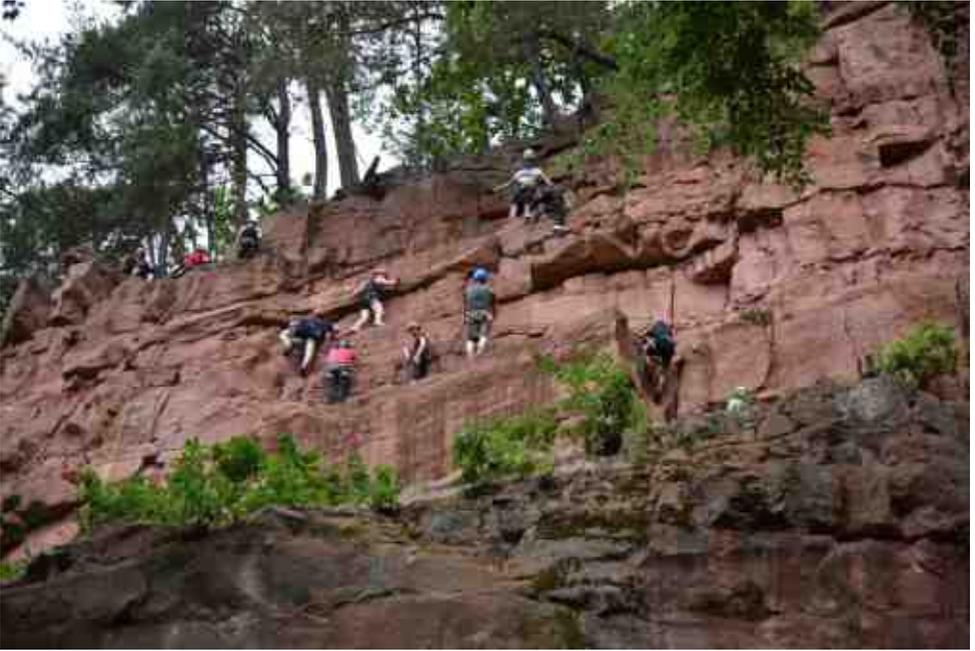


Frisch getestet stiegen wir in die Autos der Fahrgemeinschaften nach Michelstadt im Odenwald. Ein für viele vertrauter Ort, der nach einem Jahr Corona-Pause sofort wieder Erinnerungen und ein richtiges „Freizeit-Feeling“ hervorrief. Für einige der rund 40 Teilnehmenden war es das erste Mal Michelstadt. Eine bunte Mischung aus jungen Familien, einzelnen Sportlern und Jugendlichen. Egal ob jung oder alt, für alle war etwas dabei. In diesem Jahr wurde Golfen und Klettern angeboten, unter anderem von Armin Loth, der als Mitarbeiter aus Dreis-Tiefenbach

das Kletter-Angebot mitorganisierte. Als Referentin unterstützte Hannah Klinkert vom CVJM-Westbund das Team.

Auf dem wunderschönen, mitten im Wald liegenden Gelände waren wir in den typischen Holzhütten in Form des CVJM-Dreiecks untergebracht, die alle um das große Kreuz in der Mitte stehen (Außerdem: nur am Kreuz ist der Handy-Empfang gut. Man könnte meinen, darin läge eine Botschaft).

Auch beim Klettern, drehte sich alles



um das Kreuz, um unseren Glauben. Wie so vieles kann auch das Klettern symbolisch auf unser Vertrauen in Gott übertragen werden. Der Kletternde vertraut vollkommen seinem Sichernden. Dieser kann von unten helfen, Tipps geben, wenn man selber nicht mehr weiß, wo man weiter klettern kann. Er hat die größere Übersicht und das sichernde Seil fest in der Hand. Und es kommt auch vor, dass man selber nicht mehr weiterweiß. Dann kann er auch etwas Seil nachgeben, sodass man nochmal von vorne beginnt, einen Schritt zurück geht. Genauso wie sich mal hochziehen zu lassen, sich tragen lassen.

„Du kannst nicht tiefer fallen, als in Gottes starke Hand!“

Geklettert sind wir Samstag an einem Kletterfelsen und Sonntag durften wir zusätzlich einen Klettersteig klettern. Dieser kostete so manchen einiges an Überwindung, Mut, Kraft und Tränen. Jedoch verwandelten sich diese schnell in Freudentränen, als man - oben angekommen - stolz herabblicken konnte. Dann stellten sich weitere Runden des Klettersteigs als kein Problem mehr heraus. Rekordhalter ist Moritz Loth mit 5 Runden („und schon ist er wieder oben“). Einige konnten zudem ihren Kletterschein erhalten.

An allen 3 Tagen wurde uns perfektes Wetter beschert für die sportlichen Aktivitäten, gemeinsames Grillen beim „Outdoor-EM-gucken“, einen Freibadbesuch zur Abkühlung, eine Nacht unter den Sternen schla-

fen, und einige Mückenstiche. Bei gemeinsamen Lagerfeuerabenden wurde viel gelacht, gesungen und es wurden neue Freundschaften geschlossen.



Neues aus der Mädchenjungschar

von Dörthe Heilmann



Endlich – am 1. Juni war es soweit: zum ersten mal seit Oktober 2020 fand die Mädchenjungschar wieder in Präsenz statt. Wir Mitarbeiterinnen Celia Flender, Hannah Buschhaus, Annika Müller und ich freuten uns sehr und waren gespannt. Würden sich die Mädchen wieder einladen lassen? Wie würde der Start nach dem Lockdown ablaufen? Hatten die Mädels noch Lust auf Jungschar und auch noch Zeit dafür? Oder hatte sich inzwischen für den Dienstag Nachmittag ein anderer Platzhalter ergeben? Würden die Eltern uns ihre Kinder noch schicken?

Wir wurden positiv überrascht. Direkt

zur ersten Jungscharstunde kamen 12 Mädchen! Das gab ein fröhliches Wiedersehen. Wir Mitarbeiterinnen hatten uns für den ersten Jungscharnachmittag überlegt, dass wir nichts Neues oder Spektakuläres anbieten, sondern mit unserem Programmangebot in der ersten Stunde nach dem Lockdown einfach auf Altbewährtes zurückgreifen wollten. Wir gingen daher gemeinsam zum Kirchplatz hinauf und spielten nach einer Andacht den Spieleklassiker „Drei Hölzchen“. Die Mädchen spielten mit großem Eifer und Körpereinsatz. Die Regeln waren noch vertraut; nur an das Miteinander-Spielen und das Aufeinander-Achtgeben mussten Einige sich erst wieder gewöhnen. So kam es im Laufe des Nachmittags zu zwei Leichtverletzten mit Schürfwunden und einem etwas in Mitleidenschaft gezogenen Fuss. Aber wir Mitarbeiterinnen waren mit Pflastern ausgerüstet und konnten die Blessuren vor Ort versorgen, so dass die Verletzten, die in ihrem Eifer auch nicht zu bremsen waren, direkt weiterspielen konnten.

Die weiteren Jungscharstunden bis zu den Sommerferien fanden ebenfalls im Freien statt. Da gab es noch eine Schnitzeljagd, bei der die Verfolgergruppe ordentlich in die Irre geleitet wurde und viel Zeit verlor, und an einem weiteren Dienstag gestalteten wir gemeinsam eine Foto-



story zu der Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Aus den Fotos fertigten die Mitarbeiterinnen für jedes Mädchen ein kleines Fotoheft als Andenken. An einem Dienstag fand ein Gummibärchenspiel statt. Bei diesem Spiel beteiligten sich auch drei Kinder aus der Mini-Jungschar, die nach den Sommerferien in die große Jungschar wechseln werden und deswegen gemeinsam mit der Minijungschar-Mitarbeiterin Britta Herwig zu einem Schnupperbesuch zu uns gekommen waren. Bei dem Spiel geht es darum, dass Gummibärchen geschmuggelt und auf dem Schwarzmarkt gehandelt werden müssen, während eifrige Polizisten versuchen, den illegalen Handel zu unterbinden und Schmuggelware sicherzustellen. Eine ganz schöne Herausforderung! Am Ende wurden aber alle Gummibärchen geteilt, so dass

kein Mädchen leer ausging.

Bis zu unserem Sommerfest, das wir auf den Siegwiesen mit einem Entenrennen und einem Picknick feiern wollten, hatten wir nun immer Glück mit dem Wetter. Aber ausgerechnet an diesem letzten Dienstag vor den Ferien hatten wir Pech. Laut Vorhersage war erst für den Abend ab ca. 20.00 Uhr mit Schauern und Gewitter zu rechnen. Deswegen machten wir uns zuversichtlich auf den Weg ans Flussufer. An den Siegwiesen bereiteten wir unsere Picknickdecken aus, hielten eine Andacht und verabschiedeten uns dann noch mit einem Geschenk und einem Segen von Annika Becher, Ida Herwig und Nelli Stein, die altersmäßig nun allmählich aus dem Jungscharalter herausgewachsen sind (Ihr seid uns aber trotzdem jederzeit willkommen!).

Kaum waren wir mit diesem Programmpunkt fertig, öffnete der Himmel auf einmal seine Schleusen. Wir konnten nur noch blitzschnell unsere sieben Sachen zusammenraffen und unter die Brücke der Tiefenbacher Straße flüchten. Da versammelten wir uns und verteilten erst einmal unseren mitgebrachten Imbiss. Leider erfüllte sich unsere Hoffnung, dass der Regenguss nur ein Schauer sei, nicht; es pladderte unaufhörlich weiter, und als dann auch noch ein Gewitter aufzog, wurde es nicht nur nass, son-

dern richtig ungemütlich. Wir versuchten noch, mit einem Pantomime-Stille-Post-Spiel die Mädels bei Laune zu halten. Zum guten Schluss sahen wir aber keine andere Lösung als ein paar Eltern anzurufen, die dann mit ihren Autos bis an die Brücke herankamen und alle Mädchen abgeholt haben. Wir sind dankbar für die Bewahrung und dankbar für die Unterstützung durch die Eltern. Nun sind wir gespannt, wie es nach den Ferien weiter geht und freuen uns schon darauf.



Minijungschar – Draußentreffen im Juni

db



treffen würden und so konnten wir drei von den geplanten vier Minijungscharstunden vor den Sommerferien durchführen.

Nach der langen Zeit, in der wir zwar wie bereits im ersten Lockdown zwei „Minijungscharstunden in der Tüte“ (zu Weihnachten und zu Ostern) verteilt haben, war das „richtige“ Wiedersehen auf dem Parkplatz des Vereinshauses natürlich sehr schön, und viele Kinder kamen.

Begonnen haben wir jede Stunde wie schon im Spätsommer

Nachdem wir von August bis Oktober 2020 einige Minijungscharstunden anbieten durften, war die Pause lang, bis wir uns aufgrund der sinkenden Inzidenzwerte im Juni endlich noch mal treffen konnten. Wir Mitarbeiterinnen hatten uns dazu entschieden, dass wir uns nur draußen und dementsprechend bei gutem Wetter

des letzten Jahres mit unserem Begrüßungs-Rap, bevor wir dann den Aufstieg zur Kirche antraten. Dort auf den Stufen lauschten wir gespannt den Geschichten von Jesu Taufe, der Berufung der ersten Jünger und der Begegnung mit Nikodemus – alle erzählt mit verschiedenen Schuhpaaren, die symbolisch für die han-

delnden Personen standen. Ein besonders eindrücklicher Moment war der, als die Kinder ihre eigenen Schuhe auszogen und neben die von Jesus und seinen Jüngern stellten – als Zeichen, dass auch sie auf dem Weg mit Jesus sind.

Nach Geschichte und Gebet ging's dann ans Spielen: Lauf- und Fangspiele, Wasserspiele und Wunschspiele – nämlich für die Kinder, die nach den Sommerferien die Minijungchar verlassen und zur „großen“ Jungchar wechseln.

So haben wir bei der letzten Minijungcharstunde dann auch Abschied von vier Kindern genommen und neben den Wunschspielen ein

gemütliches Picknick unter blauem Himmel gemacht.

Zum Abschluss einer jeden Stunde durfte natürlich auch der obligatorische Jungscharruf nicht fehlen: Mit Jesus Christus mutig voran!

Wir hoffen, dass es dann nach den Ferien weitergeht – es haben sich auf jeden Fall schon viele neue Kinder angekündigt.



Abschied von Hannah Müller aus der Minijungschar

db



Mit der Verabschiedung unserer Erstklässler aus der Minijungschar mussten wir gleichzeitig leider auch Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin Hannah Müller nehmen, die seit 7 Jahren im Team war. Aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung bzw. der damit verbundenen Praktika an verschiedenen Orten ist ihr eine weitere Mitarbeit leider nicht mehr möglich.

Liebe Hannah,

auch an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön für deine Ideen, deine Kreativität, deine Liebe zu den Kindern und deine Zeit: Kleine Menschen brauchen so große Herzen wie deins! Wir wünschen dir alles Gute für deine weitere Ausbildung und hoffen, dass du uns mal besuchen kommst.

Britta und Damaris

„What a wonderful world“

df



Auch der Posaunenchor profitiert natürlich von den Lockerungen des Corona-Würgegriffs. Seitdem das wieder erlaubt ist, treffen wir uns auf dem Hof der ev. Kirche, um zusammen zu Gottes Ehre – und zu unserer Freude – Musik zu machen.

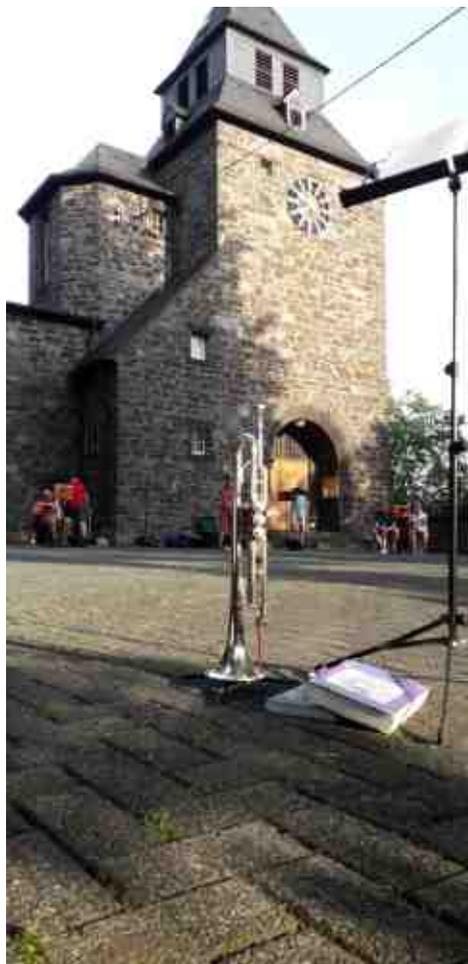
Naturkatastrophen, Pandemien und Terror den Jahrhundert-Hit von Louis Armstrong spielen dürfen. Auch wenn das Lied – wie viele Posaunenchorstücke quer durch alle Epochen – gar keinen geistlichen Hintergrund hat: wir sind dankbar, wieder als Chor blasen zu dürfen und uns über die schönen Dinge im Leben freuen können, wie Armstrongs

„What a wonderful world“ – wie tröstlich, dass wir auch in Zeiten von



grüne Bäume zum Beispiel oder eben einen Bachchoral. „Gloria sei Dir gesungen!“ Und tröstlich nicht nur für uns – wir durften auf der Eremitage alten und kranken Menschen Gottes mutmachende Botschaft durch die Musik weitergeben.

Besonders berührend ist das Statement einer Bläserin gewesen, die sich seit Wochen erfolgreich von einem schweren Unfall erholt und die überzeugt ist, dass ihr gerade in die-



ser harten Zeit Bachchoräle einen besonderen Halt gegeben haben. Ob wir „You'll never walk alone“, die Hymne des FC Liverpool und DAS Lied englischer Fußballfans auch gespielt hätten, wenn wir den Verlauf der Fußball-Europameisterschaft geahnt hätten?

Natürlich kann man in einem großen Kreis mit großen Abständen und der intensiven örtlichen Geräuschkulisse keine achtstimmigen Doppelchöre in der erforderlichen Qualität einstudieren – daher nutzen immer wieder die Gelegenheit, neue Stücke kennenzulernen oder alte, oft vergessene Schätze wieder auszugraben. Manche Stücke bringen die Bläser selbst mit, so erklärt sich übrigens auch die Liverpooler Nationalhymne...

Einige mögen es als Glück bezeichnen – Tatsache ist, dass wir bisher, trotz des eher überschaubaren Sommers, nie wirklich schlechtes Wetter beim Blasen hatten. Kann das wirklich Zufall sein? Und sollten wir doch mal blasuntaugliches Wetter haben, ist mittlerweile sogar wieder das Üben im Vereinshaus erlaubt. Irgendwie wollen wir das aber gar nicht, sondern - so lange es machbar ist - im Freien blasen. Denn wir sind überzeugt, dass wir im Ort gehört werden und eben nicht nur zu unserer eigenen Freude Musik machen. Außerdem können wir ja schlecht dem Spielmanszug, der zur gleichen Zeit im Ort übt, das akustische Feld überlassen...

Sommerhauskreis mit besonderem Besuch

db



22

In den letzten Monaten hat sich unser Hauskreis recht regelmäßig online über Jitsimeet „getroffen“. Nun war es endlich soweit, dass wir uns noch mal „in echt“ sehen konnten. Marco Spalke war im Juli im Rahmen seiner Deutschlandreise zu Besuch bei Christian Braas. Aus diesem Anlass haben Christian und Claudia den Hauskreis zu einem Grillabend auf die Terrasse eingeladen und uns lecker bewirtet.

Marco hatte sich bereits einmal zu einem Online-Treffen aus Südafrika zu-

geschaltet, aber ihn nach so langer Zeit noch mal persönlich zu sehen, war einfach schön. Gerne beantwortete er unsere Fragen zur Corona-Situation in Südafrika, zu seinen Projekten und natürlich auch zu seiner Familie, die zu diesem Zeitpunkt bei den Verwandten in Cloppenburg weilte.

Es ist immer sehr eindrücklich, wenn Marco von seiner Arbeit erzählt und uns Anteil haben lässt an den Projekten und den vielen außergewöhnlichen Erfahrungen und großen

Gottesgeschenken. Interessant war auch, wie er davon berichtete, unter welchen Bedingungen in Südafrika Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie vorgenommen werden. Denn Entscheidungen müssen viel mehr an der existenziellen Grundlage der Menschen vor Ort getroffen werden. So gibt es dort sehr viele Tagelöhner und jeder Tag im Lockdown heißt womöglich ein Tag ohne Essen für die Familie.

Auch sehr nachdenkenswert waren seine Berichte über die Begegnungen auf seiner Reise hier in Deutsch-

land. Marco war sehr betroffen davon, wie die Corona-Thematik hier zum Teil Freundschaften, Familien und sogar Gemeinden geteilt hätte. Er hofft sehr, dass wieder mehr das Verbindende und die Zukunftsperspektiven in den Blick genommen werden und nicht die unterschiedlichen Auffassungen.

Bewegt und dankbar für diese „Außensicht“ auf die Situation hier und die vielen eindrücklichen Berichte sowie satt vom leckeren Essen gingen wir dann zu späterer Stunde wieder auseinander.

Infos vom Sport

von Christoph Mertens

Seit Anfang Mai ist wieder auf dem Sportplatz der Sport der Leichtathletik möglich. Noch etwas verhalten über das ungewohnte Zusammentreffen von Menschen, finden wieder beide Sportgruppen statt.

Während die Älteren in kleinen Gruppen schon länger wieder auf dem Platz waren, konnten die Kleineren wieder mit Freude ihre Runden drehen und den Trainingsbetrieb aufnehmen. So wird nach den Sommerferien hoffentlich schnell die Normalität wieder einkehren. Voraussetzung hierfür ist natürlich die jeweilige aktuelle Coronaschutz-

verordnung. Auch kann die Normalität schnell wieder weggenommen werden. So schauen wir in die Zukunft mit der Hoffnung, dass die Inzidenzzahlen möglichst so bleiben, dass der Sport stattfinden kann.

Ca. 10 Kinder werden aus der kleinen Gruppe von Juliane Müller nach den Sommerferien zu den Großen wechseln. Dadurch gibt es wieder Platz für die, die schon darauf warten, bei den Kleinen zu starten.

Nach den Ferien werden für die Älteren noch einige Kreis-Meisterschaften angeboten. Jetzt, wo es

wieder machbar ist, überschlagen sich die Termine. Jeder möchte noch etwas anbieten.

So steht auch das CVJM Kreissportfest am 19.9.2021 in Dreis-Tiefenbach wieder auf dem Plan. Ob es stattfinden kann, werden die kommenden Wochen zeigen.

In der Halle hat derzeit noch kein Sport stattgefunden. Da war es bis kurz vor den Ferien noch nicht mög-

lich, sich wieder „indoor“ zu betätigen. Nach den Ferien soll aber auch das wieder angegangen werden. Auch hier steht und fällt der Sport nach den jeweiligen Vorgaben.

Alles in allem wird beim Sport, wie auch bei den Angeboten im Vereinshaus, in Zukunft immer der Blick auf die entsprechenden Vorgaben geschaut werden müssen. Und je nach Stand dann entsprechend entscheiden, was möglich sein wird.

CVJM Kreissportfest am Sonntag, 19.09.2021




auf dem
Sportplatz
Hinterm Liesch 49
Dreis-Tiefenbach

Zuschauer sind
herzlich willkommen



Was machte eigentlich... ...der Vorstand in Corona-Zeiten?

von Dörthe Heilmann

Obwohl während des Lockdowns weniger zu planen und zu organisieren war, gab es trotzdem regelmäßige Vorstandssitzungen. Die Sitzungen fanden alle als Online-Treffen statt; erst im Juni kamen wir wieder im Vereinshaus zu einem Präsenztreffen zusammen. Ein Dauerthema war dabei natürlich immer die coronabedingte Überlegung „Was dürfen wir? Was wollen wir?“ Bei den häufigen Änderungen der Corona-Regeln war es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. So war zum Beispiel die Frage, wie unsere Gruppenangebote für Erwachsene wie z. B. das Bibelgespräch oder die Gebetsstunde zu bewerten sind, nicht ganz einfach. Gelten für uns als christlicher Verein dieselben Regeln wie für kirchliche Veranstaltungen? Eine Rückfrage an das Netphener Ordnungsamt brachte Klärung. Dort betrachtet man derartige Vereinsangebote als „außerschulische Bildungsveranstaltungen“, für die in der Corona-Schutzverordnung eigene Regeln aufgestellt sind.

Der Vorstand beschäftigte sich auch mit einigen Vermietungsanfragen, die zwischenzeitlich an den Verein gerichtet wurden. Da gab es zum Beispiel im Frühjahr eine Anfrage des Evangelischen Gymnasiums. Dort war man auf der Suche nach geeig-

neten großen Räumlichkeiten für die Durchführung der Vor-Abiklausuren. Wir haben kurzfristig das Vereinshaus dafür zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Thema war u. a. die Gestaltung der vereinseigenen Homepage. Das Design der Homepage soll in absehbarer Zeit umgestellt werden. Wir möchten gern den Aufbau des CVJM Westbunds übernehmen, der in vergleichbarer Weise auch schon vom CVJM Siegerland und diversen Ortsvereinen übernommen wurde. Der einheitliche Aufbau bietet den Vorteil, dass jeder, der auf einer CVJM Homepage etwas sucht, sich schnell zurecht findet, wenn er das Layout der Seite schon von anderen CVJM Auftritten im Internet kennt. Björn Herwig, der sich seit vielen Jahren um die Homepage des CVJM Dreis-Tiefenbach kümmert, möchte diese Aufgabe demnächst abgeben. Wenn jemand Spaß dran hat, die Aufgabe zu übernehmen, freuen wir uns über Eure Meldungen.

Im Vorstand haben wir auch gemeinsam überlegt, ob wir unseren Verein bei Amazon registrieren möchten. Amazon gibt bei Bestellungen, die über smile.amazon.de getätigt werden, 0,5 Prozent der Einkaufssumme an gemeinnützige Vereine weiter. Der Kunde kann dabei

festlegen, welcher Verein davon profitieren soll.

Nun sind die Geschäftspraktiken von Amazon ja durchaus umstritten (z. B. im Bereich Mitarbeiterüberwachung). Wir möchten an dieser Stelle niemandem das Online Shopping ausreden, haben uns aber als Vorstand entschieden, unseren Verein nicht bei Amazon anzumelden.

Ein Punkt, der regelmäßig auf unserer Tagesordnung steht, sind die Vereinstermine. Auch, wenn Manches nun wieder möglich ist, konnten wir uns noch nicht vorstellen, den für Anfang August angesetzten Vereinsausflug durchzuführen.

Wir können uns aktuell auch nicht vorstellen, das Jahresfest in der sonst üblichen Form zu feiern, möchten den Termin mit unserer Festreferentin Elke Werner aus Marburg aber nicht absagen und haben deswegen

im Vorstand schon über Möglichkeiten gesprochen, in welcher Art und Weise ein Fest im September – vorbehaltlich der dann gültigen Regeln – denkbar wäre. Näheres dazu in Kürze.

Aktuell beschäftigen wir uns auch mit der Durchführung einer Mitgliederversammlung. Bei unserer nächsten Vorstandssitzung am 17.08.2021 werden wir noch die Details abstimmen und dann zeitnah eine Einladung verschicken. Wir hoffen sehr, dass uns nicht durch steigende Inzidenzwerte ein Strich durch die Planung gemacht wird.

Weitere Themen waren auch die Finanzen, Personalien, die Fusion der Kirchengemeinden, Statistik, Kreisvertretung, Förderanträge an den Kreisjugendring u. a. mehr.

Trotz des Lockdown waren wir also nicht untätig.

Pflanzaktion des YMCA Nnudu

hei



Denkt man an Waldsterben, Abholzung, Bodenerosion und Sturzfluten oder an zu wenig Schatten in Siedlungsgebieten, kommen einem als erstes unsere Wälder, der Borkenkäfer, überhitzte Innenstädte und die Geschehnisse der letzten Wochen in NRW und Rheinlandpfalz in den Sinn. Dass es anderswo auf der Welt nicht besser aussieht, weiß man im Prinzip auch. Aber Nnudu?

Wer schon mal in Nnudu war, erinnert sich an das dichte Buschland der Region, die warm-feuchte Luft und die täglichen Regenfälle (jedenfalls im September / Oktober, wenn die Besuche normalerweise stattfinden). Doch jeder, der schon mal da war, weiß auch, dass die Regen kurz, aber heftig sind, dass das Dorf unter Bodenerosion leidet und dass es zwar den einen oder anderen großen schattenspendenden Baum gibt,

aber nicht genug.

Darum haben unsere Partner vom YMCA

Nnudu auf Betreiben von Evans Be-guah Brown eine Baumpflanzaktion ins Leben gerufen, an der sich die Mitglieder des YMCA Nnudu und die Dorfgemeinschaft beteiligen sollten. Es war nicht ganz leicht, so wurde berichtet, an Setzlinge zu kommen, die auch in Ghana nicht umsonst zu haben sind. Doch der Chief von Nnudu, Nana Agyemang Mireku, konnte hier mit guten Beziehungen weiterhelfen, und so wurden letztlich 100 Setzlinge aus Akosombo geliefert. Gepflanzt wurde unter anderem auch auf dem Gelände des YMCA Kindergarden mit dem Ziel, für

Schatten zu sorgen, wenn die Kinder in der Pause draußen sind und es gar zu heiß ist.

Natürlich wurden keine Fichten, Buchen, Eschen oder Eichen gepflanzt. Doch auch die dem ghanaischen Klima zugetanereren Sorten können sich sehen lassen: Akazien, Mahagoni, Mango und Teak.





Terminhinweis

Aufgrund der aktuellen Lockdown-Situation ruht das Vereinsleben.

Achtet auf Aushänge und Hinweise auf unserer Homepage.

(www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/bin/hygienekonzept.pdf)



Weitere aktuelle Informationen gibt es auch in der Facebook-Gruppe des CVJM. (www.facebook.com/groups/142776575891856/)

Für aktuelle Änderungen achtet auch auf den Terminplan auf unserer Homepage. (http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/veranstaltungen_fortlaufend.html)



Doppelkids

Die Kinderseite im Doppelpunkt

Heute mit einem gebastelten Wurfspiel für den Sommer

mt

Du brauchst

- Papierteller für die Frisbee
- Filzstifte
- Flüssigkleber
- Klebeband
- Leere Küchenrolle für den Ständer
- Schere

So wird's gemacht:

Zum Herstellen von einer Frisbee brauchst du je 2 Papierteller. Diese kannst du auf dem Rand der Rückseite bunt bemalen und gestalten. Nun schneidest du vorsichtig und evtl. mit Hilfe den mittleren Teil des Tellers heraus und klebst danach je 2 Tellerränder mit

dem Flüssigkleber zusammen. Bitte trocknen lassen! Für den Ständer, der später von den Frisbee getroffen werden soll, brauchst du einen Papierteller und eine leere Küchenpapierrolle. Auch die Tellerrückseite und die Rolle kannst du bemalen und nach belieben gestalten. Jetzt schneidest du auf der Tellermitte ein Kreuz ein und steckst die Rolle von oben in den Teller. Danach befestigst du alles mit den Klebeband – fertig!



Nun kann das Wurfspiel beginnen:

Ziel ist es, mit den Frisbee aus einiger Entfernung den Ständer zu treffen. Ihr könnt auch für das Erreichen des Ziels vorher festgelegte Punkte vergeben. Wenn ihr in Teams spielt könnt ihr auch bereits beim bemalen der Frisbee darauf achten, verschiedene Farben für die jeweiligen Teams zu benutzen.

Viel Spaß beim Basteln und Spielen!



Rätsel



Hier seht ihr die lustige Runde vom Sommerhauskreis mit Marko Spalke. Beim kopieren des Bildes von Seite 22 haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Könnt ihr sie finden?

Kreist die Fehler ein und schickt das Bild ein.

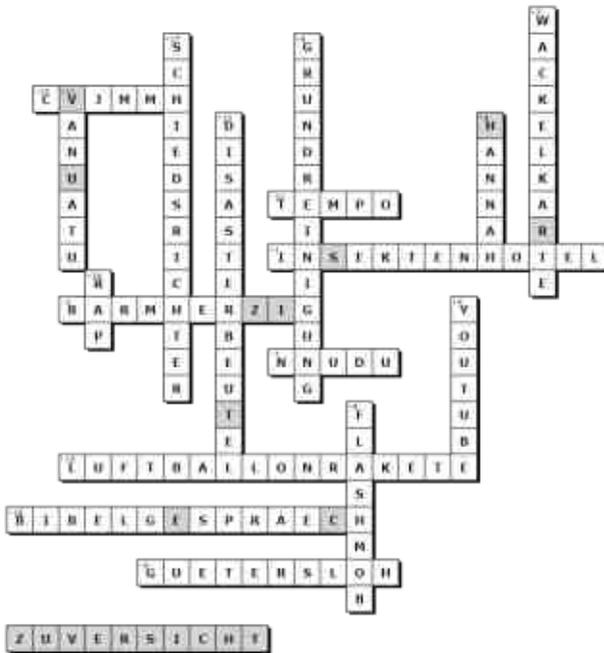
Ihr könnt nicht alle Fehler finden? Macht Euch nichts draus, einige sind gut versteckt. Nehmt trotzdem teil. Unter den Einsendungen mit den meisten gefundenen Fehlern wird gelost.

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de senden.

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Rätsellösung aus Heft 4/2020



Rätselgewinner aus Heft 2/2021

32



Annika Müller

Herzlichen Glückwunsch,

mitmachen lohnt sich!



Der Buchtipps Wir aus der ALPHA Buchhandlung...

Die Buchtipps wurden zusammengestellt von Jörn Heller von der Alpha-Buchhandlung in Siegen.

ALPHA Buchhandlung
Sandstr. 1
57072 Siegen
Tel. 0271 2322514
www.alpha-siegen.net

Philipp Mickenbecker Meine Real Life Story und die Sache mit Gott



adeo, gebunden, 200 Seiten
ISBN 978-3-86334-283-8
18,00€, Kindle: 13,99€

Hättest du gedacht, dass eine Badewanne fliegen kann? Ist es verrückt, an das Unmögliche zu glauben, auch wenn alle anderen sagen, dass es nie funktionieren wird? Gut, etwas verrückt muss man wohl sein, um mit der Badewanne zum Bäcker zu fliegen oder 10 Meter tief in einem selbstgebauten U-Boot zu tauchen. - Das ist meine Geschichte. Meine Real Life Story hinter der Kamera. Nicht beschönigt, nicht geschnitten. Die Geschichte, wie ich als Kind ultrastrenggläubiger Eltern aufgewachsen bin und mit dem frommen Zeug absolut nichts zu tun haben wollte. Wie ich gemeinsam mit meinem Zwillingbruder und einer Badewanne als "The Real Life Guys" auf YouTube bekannt wurde. Wie ich Krebs bekam und Gott meine ganz schön dreiste Challenge annahm: "Wenn es dich gibt, dann mach mich gesund!" Wie unsere Schwester bei einem Flugzeugabsturz starb und wir das irgendwie überstanden. Und wie ich endlich raffte, dass tausend "Zufälle" keine Zufälle waren..

Monika Deitenbeck-Goseberg

Leben. Lieben, leiden, glauben Botschaften, die bleiben



SCM R. Brockhaus, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-417-26989-5

17,99€, Kindle: 13,99€

Glauben mit Herz und Seele! Die Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg brachte ihre Botschaft lebhaft, tiefgründig, ermutigend, manchmal auch herausfordernd stets mitten aus dem Leben und mitten hinein ins Leben der Leute. Sie zeigte uns einen Gott, der für uns Menschen ist, uns zu Nächstenliebe einlädt und in Krisenzeiten ein festes Fundament darstellt. Ein Lesebuch zu ihrem Lebenswerk, das zeigt: Diese frohe Botschaft klingt bis heute nach, und wird es noch lange.

Titus Müller

C. S. Lewis – Ein Leben in Briefen



adeo, gebunden, 280 Seiten

978-3-86334-310-1.

20,-€, Kindle 15,99€

C.S. Lewis (1898-1963) war einer der einflussreichsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Doch er war nicht nur ein brillanter Autor, sondern auch ein großartiger Briefeschreiber, der tiefe Freundschaften zu den verschiedensten Menschen pflegte. Seine Briefe waren hinreißend, emotional, warmherzig, voller Weisheit, Humor und "alltagstauglicher" Theologie.

Dieses Buch beinhaltet eine Auswahl seiner Korrespondenz mit Familienmitgliedern, Freunden und Fans - liebevoll kuratiert von Bestseller-Autor und Lewis-Verehrer Titus Müller, abgerundet durch eine Biografie von C.S. Lewis.

Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

allgemeine Veranstaltungen

Bibelgespräch / Vortragsabend	So 19.30 Uhr
Gebetsstunde	Mi 17.00 Uhr
Hauskreise	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)

Kindergruppen

Mini-Jungschar	4 - 7 Jahre	Di 16.00-17.00 Uhr
Mädchenjungschar	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
Krabbelgruppe 'Mini-Treff'	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
Jungenjungschar	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

Jugendliche und Junge Erwachsene

Mädchenkreis	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
Jungenschaft	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

Senioren

Seniorengruppe - Männer	Männer ab 55 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
-------------------------	--------------------	---------------------------------

Chöre

Posaunenchor	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
--------------	------------	--------------------

Sport

Kindersport / -leichtathletik	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
Sport für Männer	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
Volleyball	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
Leichtathletik / Sommer	ab 10 Jahre	Mo-Mi 17.00-19.00 Uhr (Sportplatz)
Leichtathletik / Winter	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 150 Exemplare
Redaktion: db (Damaris Braach), df (Daniel Flender), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas)
/ Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

Druck

Frick Kreativbüro Krumbach (www.online-druck.biz)

Kontakte

Redaktion: Damaris Braach doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.



© Hannah Braach



Dreis-Tiefenbach